

Eine Reise zwischen Himmel und Erde - Sommerfest des Franziskuswerks Schönbrunn VON JOSEF OSTERMAIR

Schönbrunn - Kein Fest im Landkreis ist so vielseitig wie das Schönbrunner Sommerfest und bei keinem Fest gibt es so viele Mitmach-Aktionen zum Nulltarif wie hier: So war das dreitägige Fest, das heuer ein Umwelt- und Kulturfestival war, noch besser besucht als in den Jahren zuvor. Im europäischen Jahr der Menschen mit Behinderung wollte das Franziskuswerk das Sommerfest in besonderer Weise feiern. Das Motto: „Eine Reise zwischen Himmel und Erde“.

Die wohl größte Attraktion war der Zirkus Feluwa, Zirkus der Elemente - ein Umweltspektakel mit Zirkus, Musik und Theater. Alle Vorstellungen waren ausverkauft und die Zuschauer durch die Bank begeistert von den Ameisen, Schmetterlingen, Stelzenbäumen und Maulwürfen. Mittendrin der computersüchtige Felix, der Spielautomaten vorzog und dem es im Reich der Erde nicht gefiel und der nicht erkannte, was beispielsweise der Wald zu bieten hat. Viel Beifall gab es auch für die Papier-Oper, in der man die Töne ausreißen ließ.

Auch das tolle Spiel- und Mitmachprogramm auf der Festwiese hatte es vielen Besuchern angetan. Da konnte man sich an der „Strampelbäckerei“ des Landesbundes für Vogelschutz betätigen. Radelnd konnte Dinkel für den Bio-Pfannkuchen gemahlen werden, der dann über einer kleinen Flamme gekocht wurde. Großen Ansturm erlebten auch die anderen Workshops: In der Holzwerkstatt wurden Skulpturen und kleine Schiffe geschnitzt, in der Baum-Werkstatt lud der Bund Naturschutz Röhrmoos zum Bau von Nistkästen und zum Herstellen von Ohrwurm-Töpfen ein, und die Wasser-Werkstatt gab einen Einblick in das Leben der Stabwanze und der Wasserspinnen. Interessant war für viele Festgäste auch das Malen mit Naturmaterialien wie Kohle, Erde, Gras, Ziegelstaub, Quark und Eier. Erde fühlen, Erde horchen und Schätze aus der Erde suchen, machte nicht weniger Spaß. Man zeigte den Festbesuchern auch, welche Erde sich für welche Pflanzen eignet und lud schließlich zum Sonnenblumen-Pflanzen und zum Heilerde-Essen ein.

„Leben ist Bewegung“, mit diesen Worten forderte die Sportabteilung im Franziskuswerk auf, regelmäßig Sport zu treiben. Beim Torwandschießen gab es schöne Preise zu gewinnen. Gut besucht war sowohl das Cafe-Zelt „Neptuna“ als auch das große Festzelt. Hier machten die Blaskapellen aus Schönbrunn und Vierkirchen bodenständige Musik. Rhythmischer wurde es bei den Auftritten der Bands „Ois Easy“ und „Ten beers after“. Auch „Das grüne Klapprad“ wurde viel umjubelt.

Karussell fahren und Musik machen

Bei all den musikalischen Darbietungen fanden sich schnell Behinderte und Nichtbehinderte zum Tanzen ein. Man merkte schnell, dass bei diesem Fest dem Integrationsgedanken voll Rechnung getragen wird. Viele Zuschauer fanden auch die Darbietungen der Hunde-freunde aus Dachau. Dieter Lux führte mit seiner Hündin sogar



Auf dem Festplatz herrschte bei vielen Aktivitäten ein buntes Treiben.

Fotos: ost

den Sketch „Der zerstreute Professor“ auf. Viele Kinder nutzten das kostenlose Fahren im Musik-Karussell von Andreas Kessel. Karussellfahren und dazu noch selber Musik machen, das brachte noch mehr Lebendigkeit ins Festgeschehen. Darüber hinaus durften sich die Kleinen an der Schatztruhe, beim Würfeln, Spickern und Fischen üben. Auch eine Schiffschaukel und ein Schattentheater durfte beim Sommerfest nicht fehlen. Dass alle Festgäste begeistert waren, freute Riccarda Schamberger, die Leiterin des Franziskuswerk-Fachdienstes „Freizeit und kulturelle Bildung“. Sie hatte mit ihrem Team schließlich viele Stunden in die Programmvorbereitung und durchführung investiert.